

# fünf jahre kunst|verein mistelbach 2015–2019



kunst|verein  
mistelbach

fünf jahre kunstverein|mistelbach  
2015–2019

kunst|verein  
mistelbach

kunstverein mistelbach 2015 – 2019

in guter alter tradition lassen wir die letzten fünf jahre kunstverein mistelbach noch einmal revue passieren. und da ist meines erachtens das analoge medium eines katalogs noch immer die beste möglichkeit einen querschnitt zu präsentieren.

in zeiten der hyperintellektualisierung und einer weitgehenden entemotionalisierung der kunst wird die ebene eines kunstvereins immer wichtiger. ohne wesentliche vorgaben, allerdings mit einem begrenzten finanziellen rahmen wird der kunst ein raum geboten. die künstler/innen können ausprobieren, experimentieren oder einfach einer klassischen ausstellungstätigkeit nachgehen.

die rahmenbedingungen für den kunstverein mistelbach haben sich in den letzten jahren geändert. die m-zone im mamuz wurde aus verschiedenen gründen aufgegeben. ebenso wurde der zeitliche rahmen der ausstellungen im barockschlössl eingeschränkt. trotzdem konnten wir den bisher eingeschlagenen weg fortsetzen und zahlreiche ausstellungen präsentieren.

ich habe meine funktion als obmann des kunstvereines mistelbach mit ende 2018 beendet. übernommen hat zu meiner großen freude ein frauenkollektiv bestehend aus mariana ionita, sylvia seimann, edda swatschina und gudrun wassermann.

in wechselnder obfrauenschaft haben sie begonnen, den kunstverein weiter zu einem zentrum von herausragender künstlerischer auseinandersetzung zu machen.

franz j. schwelle

„felix aftene ist einer der bekanntesten postmodernen visuellen künstler aus iasi/rumänien. er ist präsident der union der bildenden künstler iasi und arbeitet als bühnenbilder beim rumänischen rundfunk (tvr iasi), er hat in der tiny griffon gallery, nürnberg, in der oxholm gallery, dänemark, in der galerie amarica in paris ausgestellt, hat neben wichtigen namen der kunst aus europa, nord- und südamerika an 'art in dimensions' in houston teilgenommen, hat arbeiten für kunst im öffentlichen raum iasi geschaffen, er ist bildhauer, macht performances, installationen, photo-und videokunst, alles mit einer flexibilität und triebkraft, die der moderner kunst charakteristisch sind.

er mischt mit einer ganz persönlichen leichtigkeit das reale mit fantastischem, das figurative mit dem abstrakten, in einer zeitlosen manier, eine elegante brücke bildend zwischen gegenwart und antiken kulturellen fundamenten, die persische, ägyptische oder afrikanische echos haben.“

adina scutelnicu



angesiedelt an der schnittstelle zwischen illustration und graphik zeigen die bilder von marinela boicu eine sehr eigene ikonographie, feine, filigrane linien mit viel ausdrucks kraft.

sie sagt: „meine künstlerischen visionen kommen konkret zum ausdruck mithilfe einer vielzahl an formen und linien, die menschliche erlebnisse darstellen. verschlungene linien versinnbildlichen die unsichtbaren energien, die seelen und geister in endlosen, komplexen, mehrdimensionalen netzen verbinden.“

die figurativen und halbabstrakten bilder enthüllen bei näherer betrachtung eine intime, vielsichtige, mehrdeutige und sehr lebendige welt. eine welt der gedanken, gefühle und erfahrungen. es sind fast alle kleine erzählungen, geschichten, die erst nach und nach, beim wiederholten hinschauen, sich öffnen und dann sichtbar und lesbar werden.

die keramikobjekte spiegeln die auseinandersetzung der künstlerin mit dem thema schamanismus wieder. es wird versucht, durch die bevorzugung der linearen gestik dem medium keramik eine neue facette zu geben, welche nach der meinung der künstlerin sehr gut zum thema passt.

eine konstante im gesamten schaffen von marinela boicu ist, dass trotz delikater und zarter erscheinung die werke, sowohl die bilder als auch die keramikskulpturen eine wunderbare erzählerische kraft entwickeln, eine kraft, die den betrachter überrascht und gefangen nimmt.

mariana ionita



the line of being and andere tagträume – bereits in jungen jahren etablierte sich der künstler als erfolgreicher comiczeichner, arbeitete mit den renommiertesten verlagen zusammen. parallel dazu entwickelte sich jedoch auch seine karriere als maler: beeinflusst durch tachismus und informel ließ er die figuration hinter sich, reduzierte farbe und komposition und hat sich mit seinen bildern einen platz in der internationalen kunstszene erobert.

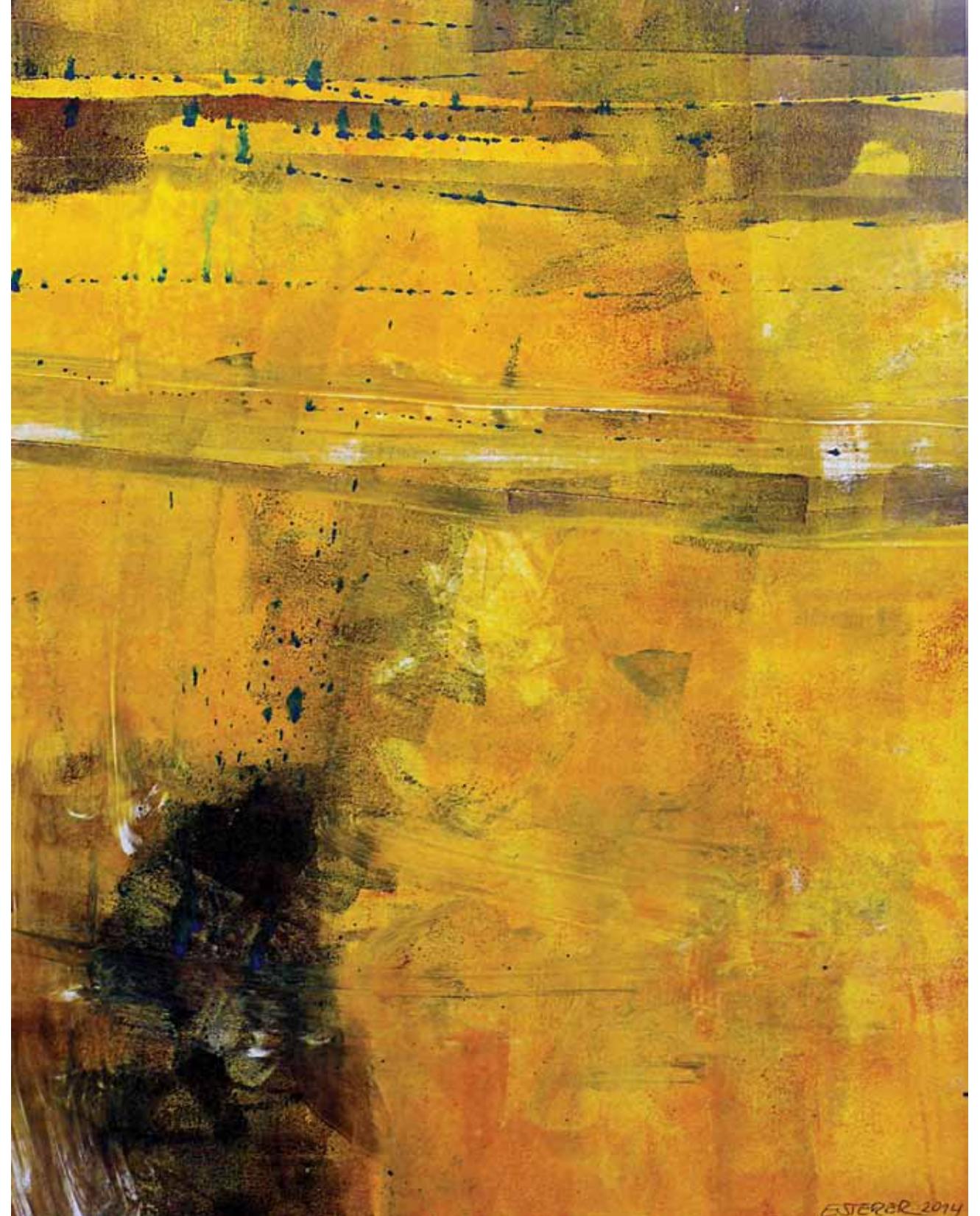


© bildrecht/giulio camagni



das wesen der monotypie

die monotypie ist eine flachdrucktechnik, ein wiederholbarer druckstock ist nicht vorhanden, man kann daher nur einen abzug herstellen. die monotypie ist eine verbindung von malerei, zeichnung und grafik. der monotypie sind gestalterisch keine grenzen gesetzt. interessant ist das drucken immer wieder: mit wenig material werden ziellose – intuitive oder gegenständliche – zeichnerische drucke erzielt.



# der gedeckte tisch

eine themenausstellung des kunst|vereins

mit: astrid aigner | ferdinand altmann | wilma coradello | günther esterer | anthea fraueneder | maria fried | rudolf garber | werner gr ger | brigitte hassan | mariana ionita | jani j. jan | rosa marie krischanitz | helene kukelka | sabine lassnig | franz sch fbeck | eleonore schremser | elsemaria schwarz | franz schwelle | ernst sedlacek | sylvia seimann | christiana simons | leopold skrabl | markus springer | edda swatschina | gottfrieda unger | monika walzer | gudrun wasserman | alfred wimmer | roman wolf



in meiner arbeit interessiere ich mich hauptsächlich für weibliche erscheinungsformen, das leben und die arbeit von frauen. besonderes augenmerk lege ich dabei auf rollenklisches und normen. grob umrissen ist mit dem thema „frauenhaar“ der heutige umgang mit schönheitsbegriffen und schönheitskorrekturen gemeint.

für viele meiner themen und eben auch für frauenhaar habe ich sehr lange recherchiert und daran gearbeitet, an bild- bzw. filmmaterial heranzukommen.

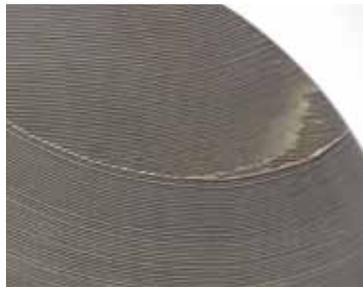
ebenso war in dieser ausstellung die arbeit „matriachale kultur – juchitán“ zu sehen, die sich mit einer der letzten matriarchalen (egalitären) kulturen der erde beschäftigt. juchitán ist eine stadt im süden von mexico mit ca. 90.000 einwohnerinnen.

bei dieser ausstellung handelte sich um eine von silvia seimann kuratierte gemeinschaftsausstellung mit ingo vetter, der im rahmen von „kunst im öffentlichen raum nō“ den „horizontalturm lanzendorf“ errichtet hatte. für diesen hatte ich für den innenraum fotocollagen entwickelt und adaptiert. in meinem film „horizontalturm lanzendorf“ zeigte ich passagen der entstehung dieses kunstwerkes.

magdalena frey



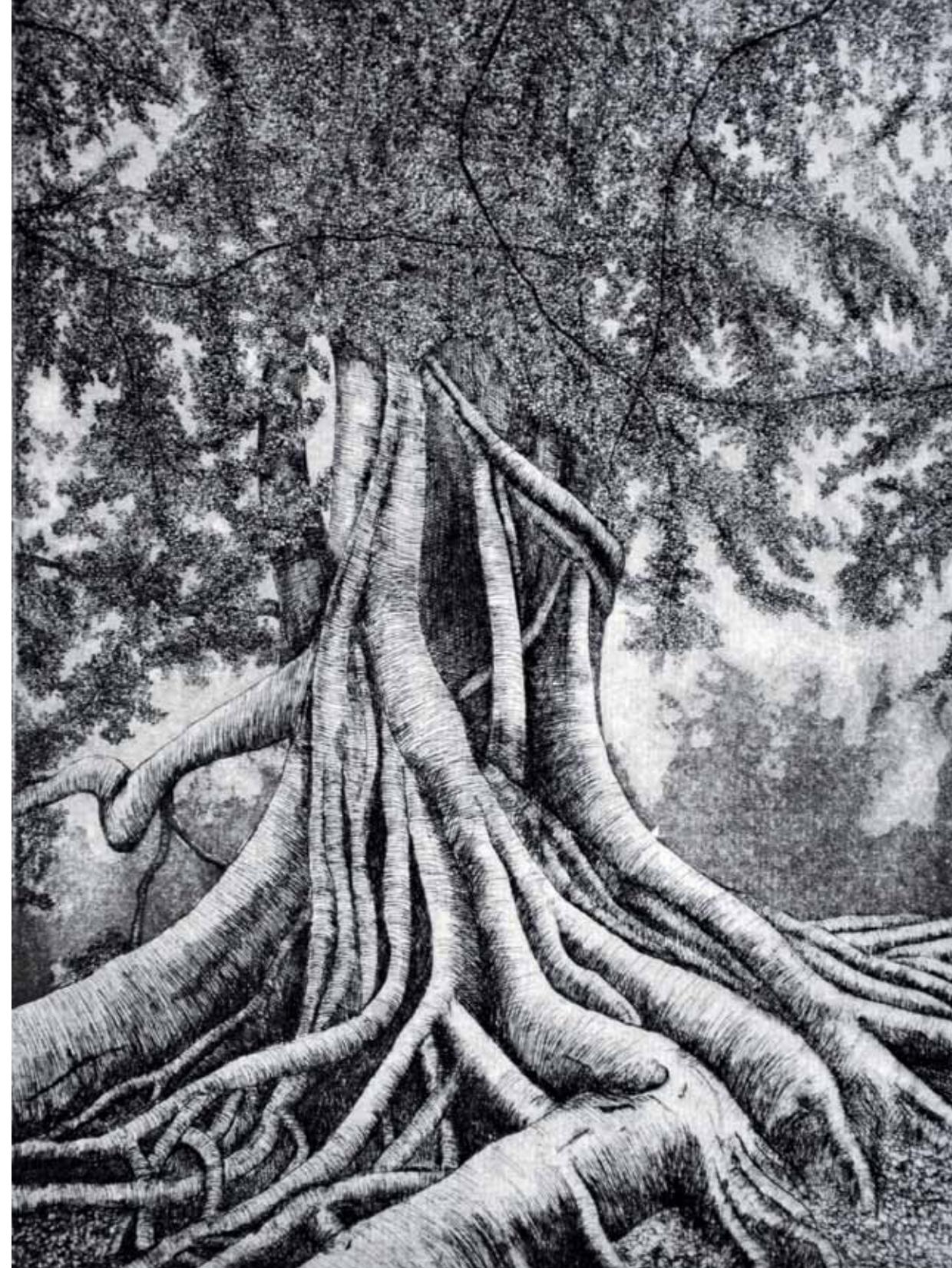
jakob gasteiger ist grenzgänger. er ist an den regionen zwischen malerei, zeichnung und skulptur interessiert, die er durch überspielung und verwischung ihrer grenzen zu einer selbstüberprüfung zwingt. zwar hat er die frage, ob er maler sei und ob das, was er mache, bilder seien, bejaht, denn für die meisten seiner werke seien die vereinbarungen für ein bild erfüllt – farbe auf einer rechteckigen leinwand, die an die wand gehängt wird. eine besondere eigenschaft seiner werke ist gerade, dass sie die traditionellen bestimmungen der malerei auch überschreiten. gasteiger arbeitet an den grenzen der medien und hebt sie auf, führt das unterschiedliche in seinen werken zusammen. er zeigt, dass ein bild nicht allein durch eine mit einem pinsel aufgetragene farbe entsteht, eine zeichnung nicht nur durch eine linie auf einer fläche, eine skulptur nicht nur durch einen körper im raum. er verschiebt und erweitert die identitäten. aus der offen gehaltenen frage nach den übergängen zwischen fläche und raum, materiellem und immateriellem, nach der gleichzeitigkeit spezifischer qualitäten von bild, zeichnung und objekt in der integrität eines werkes entsteht die lebendigkeit und bewegung der arbeit gasteigers. aus dieser intellektuellen präzision und konzeptionellen askese ist in den letzten 30 jahren das umfangreiche werk von jakob gasteiger entstanden.



© bildrecht/jakob gasteiger



erstmalig zu gast in mistelbach – die „gruppo artisti della saccisica“. der kunstverein aus piove di sacco (italien) wurde vor mehr als 30 jahren gegründet, seine mitglieder kommen vorwiegend, wie der name schon sagt, aus der region saccisica nahe padua im veneto. der verein setzt viele aktivitäten – konsequente ausstellungstätigkeit und jährlich zahlreiche publikationen, die vom hohen niveau der künstlerInnen zeugen. vor allem ist man auch bemüht, den künstlerischen dialog über die grenzen hinaus zu fördern. daher freuen wir uns, dass die gruppe unsere einladung zu einem gegenbesuch angenommen hat und zeitgenössische kunst in all ihrer vielfalt präsentieren wird.  
[www.gruppoartistidellasaccisica.it](http://www.gruppoartistidellasaccisica.it)



ich nehme im titel für die ausstellung auch bezug auf das jahresthema „stonehenge“ – eine kulturelle stätte mit noch vielen ungeklärten rätseln. das warten auf die wiederkehr der sonnenwende, des lichts.

bewusst ist das augenmerk auf die klassische ölmalerei gelegt, dem traditionellen verhaftet. die farbigkeit, fein, oft fast monochrom wirkend formuliert, sowie der farbauftrag – pastos bis lasierend, ist von prozessen der collage und decollage geprägt, aber weit von dem verständnis einer gegenständlichen historischen ölmalerei entfernt. die bildausschnitte setzten sich lyrisch über den bildrand hinaus fort.

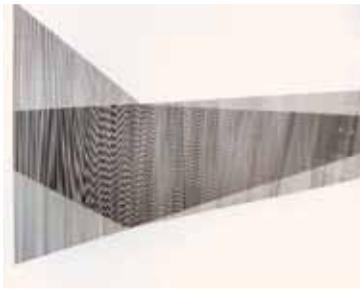
der titel der bilder sind nur eine einleitung, den betrachter zum weitererzählen auffordernd.

die inhalte der diskussion der malerischen zweidimensionalen werke setzten sich fort in den grafiken auf papier und dreidimensionalen objekten aus leinwand, die in der ausstellung gezeigt werden.



„das werk von barbara höller bewegt sich im spannungsfeld der malerei zwischen objekthaftigkeit und zweidimensionalität und der fragestellung nach dem materialcharakter der farbe. die linie ist dabei hauptakteur der bildkonzeption – selbst dort, wo barbara höller die farbe in den raum entwickelt. ...“

silvie aigner, katalogtext „das konzept der linie“, noeart 2018



© bildrecht/barbara höller



seine spezielle fähigkeit kann er als bildhauer natürlich gut gebrauchen, der joachim hoffmann. er kann nämlich durch stein hindurchschauen. na und? dafür kann ich durch türen sehen. wenn das schlüsselloch groß genug ist. beim schlüsselloch hat freilich immer nur einer auf einmal den durchblick. während die skulpturen der serie „transit“ durchsichtiger sind (also löchriger) als ein blattl schweizer käse. als wären sie aus emmentaler marmor. nein, die gucklöcher starrt der skulpteur nicht in den stein. er verwendet lieber den bohrer. und geht dabei bis an die grenzen des materials.

macht es leicht und filigran. höhlt den marmor spektakulär aus. die „turnarounds“: kunstharz schlängelt sich rhythmisch um die blicke des betrachters. und zerklüftete reliefs aus bauschaum sind ein ideales übungsgelände für voyeure. fürs trockenstraining. obwohl sie sich im aquarium (mit bunten fischen) noch besser machen würden.

wiener zeitung/claudia aigner

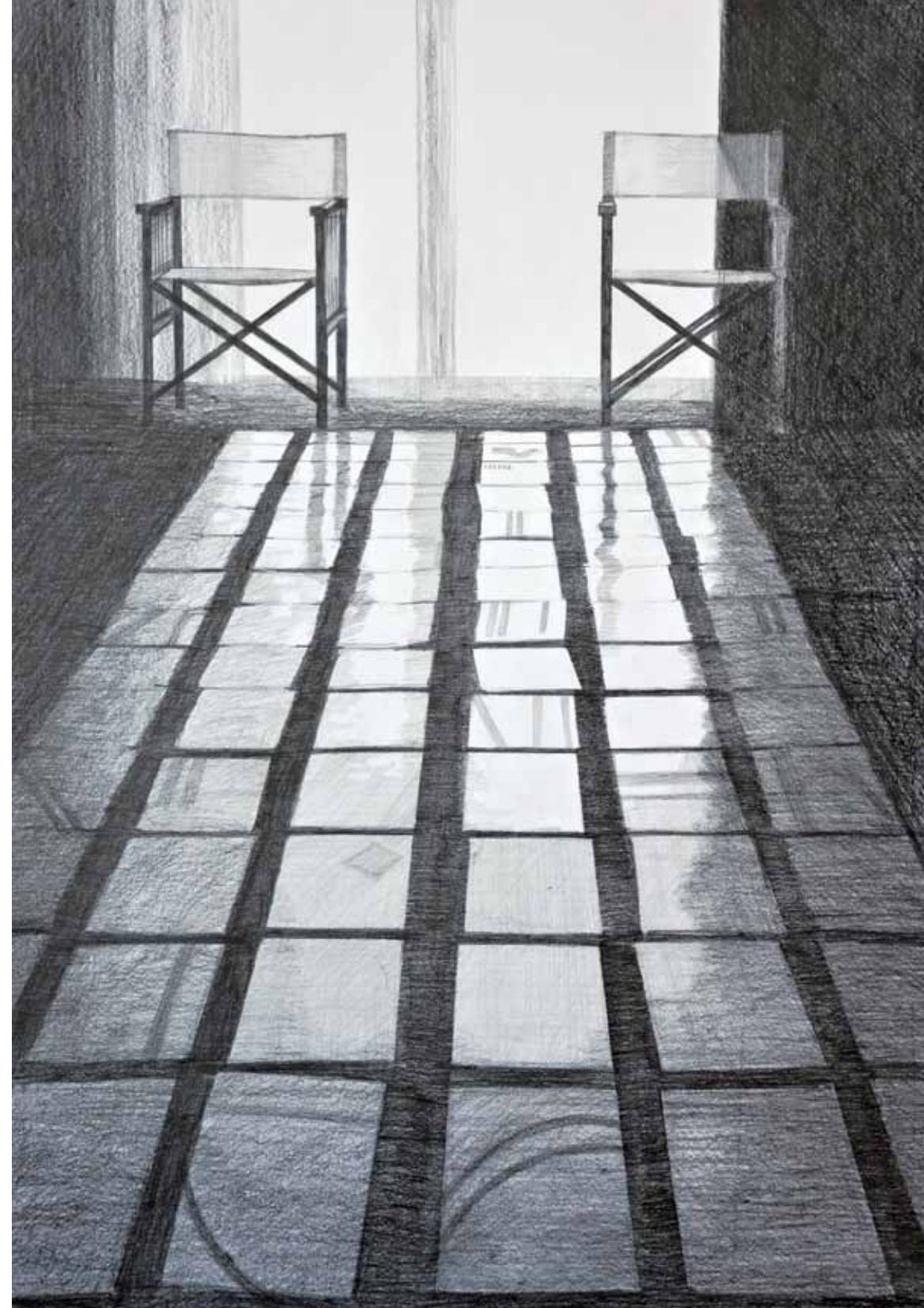
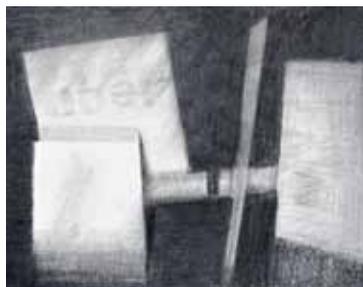


© bildrecht/joachim hoffmann



la sua installazione è ricca di un fascino che ti avvolge ed è attraversata da un pathos malinconico. e' senza dubbio una disegnatrice di gran talento che possiede una felice sicurezza del tratto che si esplica in un forte equilibrio compositivo. i suoi disegni sono caratterizzati da una perfezione veramente rara e riescono a trasmettere, attraverso un linguaggio fortemente incisivo, i sentimenti più profondi certamente frutto di un'anima molto sensibile. (umberto marinelli)

ihre arbeit hat einen besonderen zauber, der einen fesselt, und ist von einem melancholischen pathos durchzogen. sie ist ohne zweifel eine zeichnerin von großem talent, die eine treffende sicherheit im strich besitzt, was sich in einer starken kompositorischen ausgewogenheit verdeutlicht. ihre zeichnungen sind durch eine wirklich seltene perfektion geprägt, und schaffen es durch eine sehr eindringliche sprache, die tiefsten gefühle, sicherlich produkt einer sehr sensiblen seele, zu vermitteln. (übersetzung sylvia seimann)



franz kaindl hat sich als junger künstler mit unbeirrbarer konsequenz die gedanken der moderne und die klassische kunst nicht nur angeeignet, sondern sie auch weitergedacht. 'mit unbeirrbarer konsequenz' heißt; ohne der versuchung zu erliegen, sich einer der wechselnden avantgarden anzuschließen, was der vizepräsident der wiener secession oskar matulla in den pointierten satz gefasst hat: 'kaindl ist trotz seines geburtsjahrganges kein abstrakter maler'!

„in diesem, dem wesen kaindls adäquaten, lebensraum bieten sich weite des blickes und die aufgeschlossenheit der menschen – der geistigen und der physischen – als belebendes element an. die hügel des weinviertels liegen nun um ihn wie eine rhythmisierte welt. sie prägen die menschen, die mehr einer konkordanz dienen als eine dissonanz. hier hat kaindl jenen lebensbereich gefunden, in dem er seine künstlerischen und menschlichen pläne verwirklichen kann.“ so wird oskar matulla im buch „künstler im weinviertel!“ zitiert, das 1981 erschienen ist.

ferdinand altmann



„jahrein, jahraus geht karl korab durch seinen manchmal verschneiten, manchmal von der sonne ausgedörrten, belaubten, kahlen oder farbenprächtigen garten in sein atelier hinüber, um fortzufahren, wo er tags zuvor unterbrochen hat, ... große ölbilder entstehen und kleine gouachen, entwürfe, zeichnungen und manches mehr:

...kein inhalt, keine botschaft wird uns aufgedrängt. farben, strukturen und kompositionen zeugen von feinsinn und subtiler kraft. wenn auch gelegentlich ein titel entfernt bezug auf den menschen in der heutigen welt nimmt, so finden wir keine menschenseele in korabs bilderräumen, höchstens spuren von menschenwerk, sprich menschenmüll.

...karl korab ist maler aus leib und seele. seine stark sinnlich orientierte, von der unbedingtheit malerischen ausdrucks bestimmte haltung steht im vordergrund und macht verbale interpretationen unzugänglich. privat von irdischen genüssen angetan, großzügiger gastgeber sowie freund der stille und des regens, des öfteren von heftigem fernweh gepackt, in seinem heimatort im waldviertel jedoch stark verwurzelt, ist er ein umgänglicher, aber nicht unbedingt leicht zugänglicher mensch. die welten, die in seinen bildern zutage treten, bleiben auch bei engerem kontakt zum menschen korab im verborgenen, sie finden nur in seiner malerei ausdruck.

katalogtext (1996) von bettina lipp



fenster zum humanismus

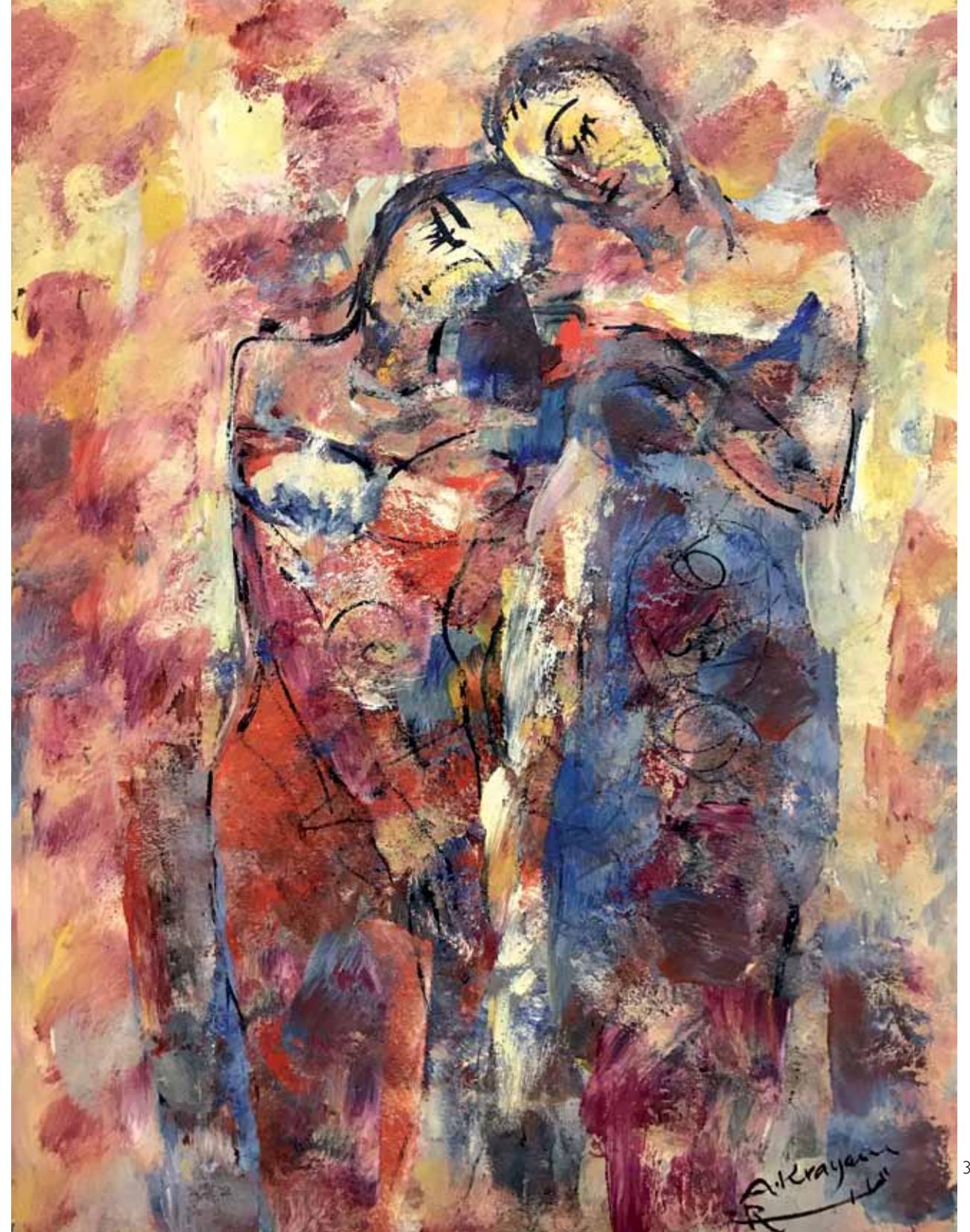
**Weltenfenster**

vieltausend blicke durch mein  
weltenfenster  
dein licht bricht auf mein gesicht  
oh herr  
Ich zähle ordne gesichter  
weißgesicht schwarzgesicht  
gelbgesicht rotgesicht

In meinem weltenfenster  
zerrissene wolkenschatten  
straßenstaub in der sommerglut  
schwindende gesichter  
auf dem wasser irren  
nur vage erwartung nach  
flüchtigem halt

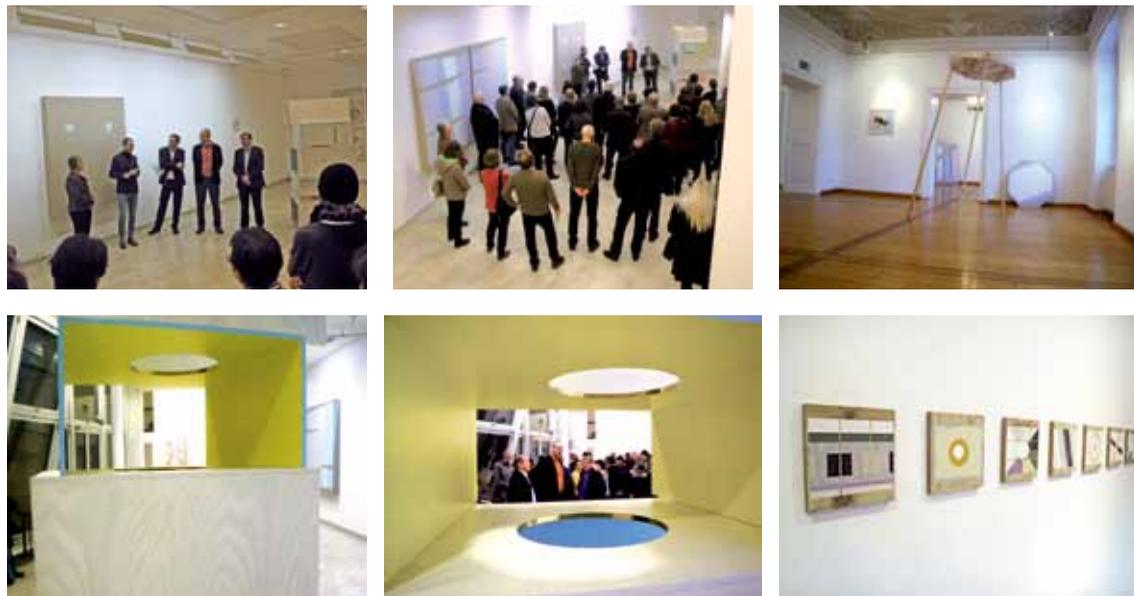
ich bin bei euch fürchtet euch  
nicht  
alles in ordnung  
anordnung abordnung  
genordnung verordnung  
schmalgesicht breitgesicht  
rundgesicht  
kant kind dein mein sein  
ackerland bergland  
felsengestade  
zerbrechen zerspellen zerfliegen  
zu staub  
ohne sprache mit sprache  
und alles hegt  
seine brut mit liebe

krayem

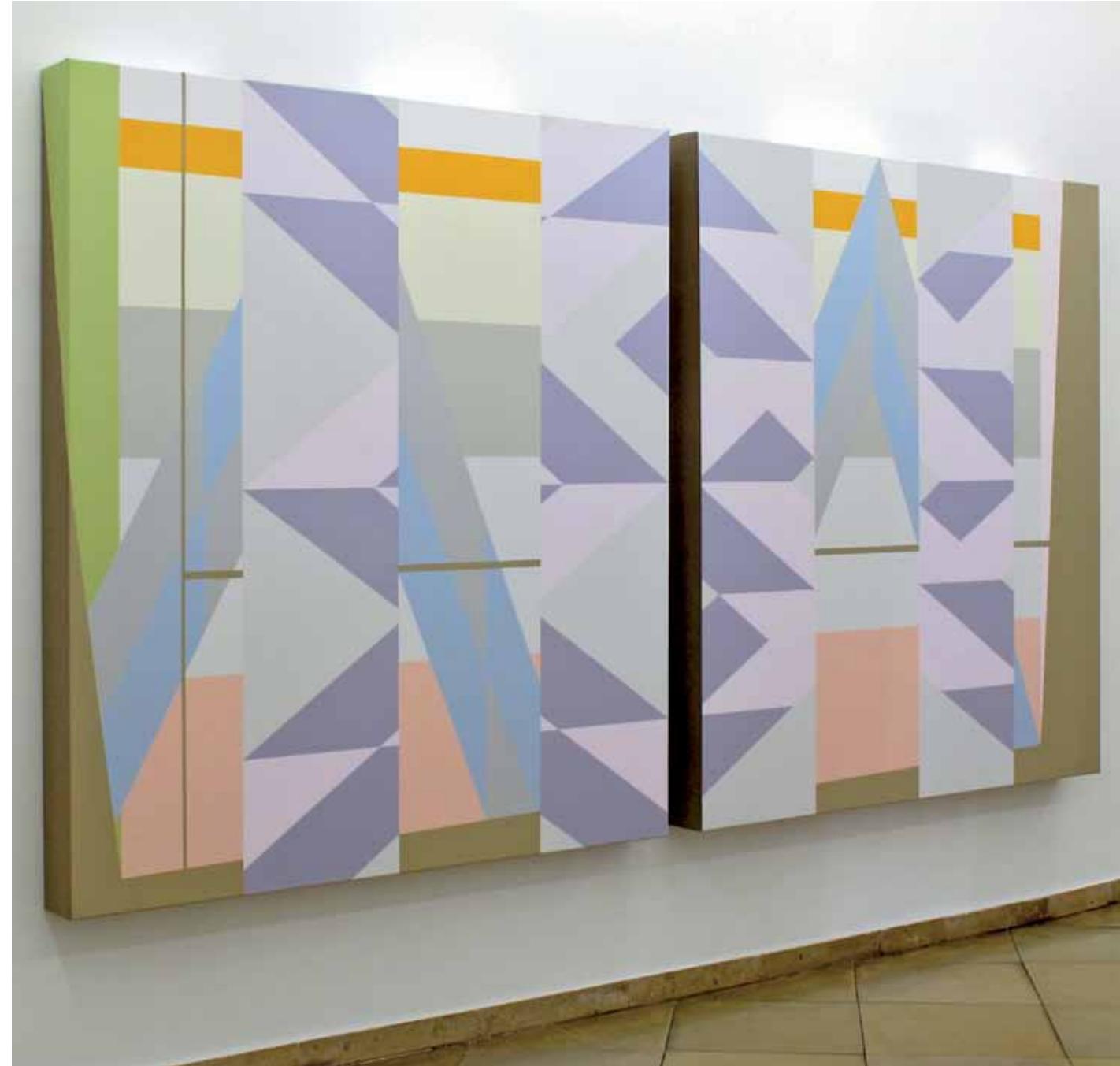


eric kressnig zeigte eine reihe von arbeits aus den letzten jahren. er beschäftigte sich dabei mit den grundkategorien der bild- und raumkunst, deren auffassung und deutung, ihrer ordnung und irritation. nicht ausschließlich an eine kunstgattung gebunden, wird raum als etwas immaterielles, das sich aus farb- und formkonstellation bildet und als etwas konkret greifbares im sinne von körperhaftigkeit dargestellt. zu sehen waren bildobjekte, systemkörper und grafiken.

kressnig.com



© bildrecht/eric kressnig



überblick – 15 künstlerinnen und künstler des st. pöltner künstlerbundes stellten ihre werke aus  
an der ausstellung nahmen teil: eva bakalar, anton ehrenberger, hermann f. fischl, reate habinger, alois junek, hermine karigl-  
wagenhofer, ernest a. kienzl, evelin klein, evi leuchtgelb, hannelore mann, mark rossell, brigitte saugstad, kurt schönthaler,  
j.f. sochurek, peter weber, margareta weichhart-antony



mitglieder des kunstkreeses jura aus neumarkt i.d. oberpfalz, der partnerstadt von mistelbach, präsentierten ihre werke im barockschlössl und in der m-zone.

zu gast waren: oskar koller, ingrid gogela-wondrejs, karin röser, armin mueller-stahl, melanie köhler, herbert bessel, ernst stärz, harry meyer, franz pröbster-kunzel, alfons dürr, bernhard maria fuchs, jörg schemmann, peter kampehl, luise oechsler, wolfgang bernreuther, kunsthof klapfenberg, michael königer, hubert baumann, lothar fischer.



in der m-zone des mamuz fand die sehr gut besuchte ausstellung der von der stadtgemeinde mistelbach in kooperation mit dem kunstverein mistelbach veranstalteten fotoausstellung „licht & schatten“ statt, an der 15 fotografInnen – viele davon mitglieder des kunstvereins mistelbach – teilnahmen.



faszination papier: es ist äußerst fragil und überdauert jahrhunderte. man kann es reißen, falten, bemalen, beschreiben, kleben. christine maringer interessiert sich bei ihren bildern und objekten aus und mit papier vor allem anderen struktur, rhythmus, raum, sowie die verfremdung.

es entstehen zarte faltbilder aus japanpapier mit sparsamem einsatz von farbe. naturmaterial, weggeworfenes, verlorenes, bekommt – in verbindung mit papier – eine neue gestalt, regt zu ungewohnter sicht auf vertraute dinge an. in den schreibbildern und -objekten werden literarische assoziationen verarbeitet und verdichtet.



die begegnung mit der kunst von bogdan maximovici gleicht einer entdeckungsreise in eine neue welt, eine welt die er als „neue erde“ bezeichnet. eine welt voller farbe und visuellen metaphern aus unserer sicht.

aus der sicht des künstleren ein territorium, wo außer der sichtbaren, auch andere, unsichtbare welten existieren. er beschreibt eine welt, in welcher alles teil eines ganzen ist, der mensch mit dem kosmos eins werden will und das streben nach höheren geistigen dimensionen im mittelpunkt steht. eine spirituelle welt, dargestellt als ein komplexes konstrukt von subtilen energien, das alle elemente des universums in ein architekturelles, mehrdimensionales gefüge verbindet. es öffnet sich ein visuelles universum und wir können sehen, wie dicht alle elemente da stehen: himmel, wolken, gärten, häuser, tore, theater, bäume, meereswasser, sterne, götter, menschen, engel, feen.

in fast allen seiner werke finden sich referenzen zu christlichen und vorchristlichen mythen, schöpfungs-, kosmogonische- und anthroposophische mythen, die über das verhältnis des einzelnen mit dem ganzen, mit dem kosmos und dem dasein erzählen.

charakteristisch für das gesamte werk von bogdan maximovici ist die elegante komplexität der kompositionen, mit starken oder auch sehr subtilen kontrasten: winzig kleine figuren im gigantischen umfeld, das spiel mit licht und schatten, das schwarze gegenüber oder mitten im farbigem, das statische versus dynamisches, monumentales gegen malerisches. das in verbindung mit einem außergewöhnlichen gespür für farbe macht aus bogdan maximovici einen großartigen künstler.

der künstler wünscht sich eine ideale welt und versucht in seinem werk diese harmonische welt zu schaffen. für sich, aber auch für uns.

mariana ionita



christian murzeks arbeiten befassen sich mit räumen – und dem ausbruch aus eben diesen. in seinen zeichnungen und malereien werden räumliche konstellationen auf das wesentliche reduziert und werfen schon allein dadurch die frage auf, wann eine anordnung an linien und flächen als raum wahrnehmbar ist. denn seine räumlichen situationen bleiben sehr vage andeutungen und bilden auf den ersten blick reine kompositionen aus licht und schatten, farbauftrag und linien. manchmal verschwinden sie auch hinter transparenten flächen. in die suche werden immer auch die betrachter und deren standort mit einbezogen. die einfacheit und unmittelbarkeit christians arbeiten sind dabei prinzip; die reduktion auf das wesentliche und die schaffung von leerräumen dienen zugleich der kreation von freiräumen. der ausbruch aus den menschengemachten räumen – auch im übertragenen sinne – ist ihm dabei ebenso ein anliegen wie die frage nach der dichotomie natur und kultur, mensch und gesellschaft. die thematische herangehensweise schlägt sich auch in den verwendeten materialien nieder, die eine gewisse archaik spüren lassen. kohle und tusche auf roher leinwand kommen selbstverständlich zum einsatz. die art der zeichnung und malerei lässt diese intendierte unmittelbarkeit ebenso spürbar werden und vermittelt eine besondere form der authentizität.

michaela putz

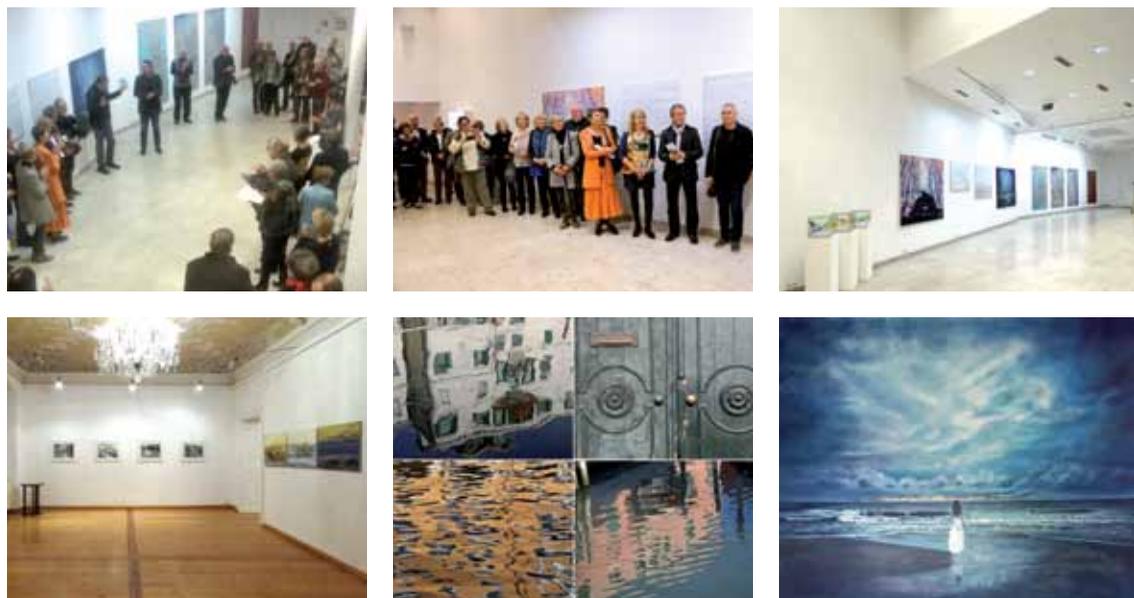


© bildrecht/christian murzek/foto erik sacher



AM : IM WASSER – erstmalig waren mitglieder des landesverbandes der nö kunstvereine eingeladen, um sich kreativ mit dem thema wasser auseinanderzusetzen

brandtner sophia | fischl hermann f. | gröger werner | homer elisabeth | jaeggi gerda | könig cornelia | miller-gawrzynska krystyna | niedermayer ingrid | oberger franz | ortag-glanzer walpurga | schneider angela & stöckl dagmar | schwarz ingrid | sokol gerhard | stamenov marta | tschank heidi



barock – wie schon im jahr 2015 präsentierte sich auch 2016 der landesverband der nö kunstvereine mit seinen mitgliedern. dabei widmeten sich die arbeiten der einzelnen repräsentanten dem generalthema barock in all seinen spielarten. breitgestreut sind die ansatzpunkte, um sich mit dieser epoche auseinanderzusetzen.



family affair – dies sind familienportraits, die aus übereinander gelegten einzelaufnahmen von eltern und kindern bestehen. die summe der einzelnen gesichter mit ihrem gespeicherten und optisch sichtbaren, energetischen ausdruck ergibt das bild einer einzelnen fiktiven person. ein portrait, aufgeladen mit den mehr oder weniger offen liegenden interaktionen, die sich auf den einerseits engen, andererseits sich aber ständig verändernden bedingungen des netzwerkes familie gesammelt und verdichtet haben. die familienfotos spiegeln in ihrer ausstrahlung den jeweiligen status quo dieses vielschichtigen prozesses wider.

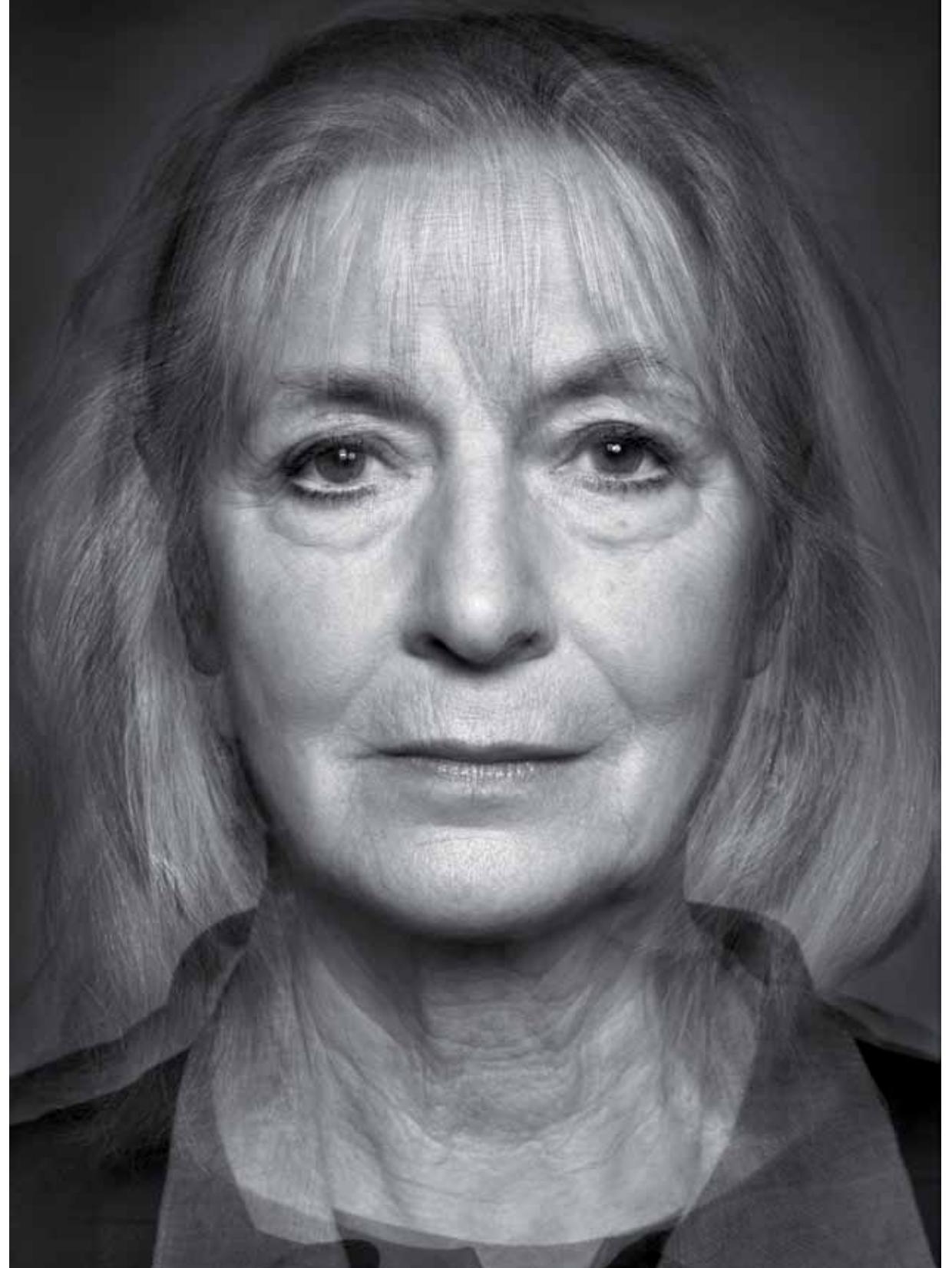
sinkende geburtenraten, eine steigende anzahl an singlehaushalten, allein erziehende mütter und väter; patchwork-beziehungen, kleinkinder in aufbewahrungsorganisationen und alte menschen in versorgungsanstalten erscheinen mir als ausdruck einer lebensart, die sich in erster linie an der augenblicklichen absicherung persönlicher interessen orientiert und längerfristig angelegte konstellationen negiert.

die familie als netzwerk operiert auf mehreren funktionalen ebene(n) (emotional, ideell, materiell, energetisch, spirituell). die qualitäten des erlebten, also der erfahrungen in dieser prägenden struktur hinterlassen am körper sichtbare spuren, die sich am stärksten ausgeprägt in den gesichtern der mitglieder widerspiegeln.

meine arbeit folgt diesen spuren und will sie verdichten.



© bildrecht/pilo pichler



bei den werken von traudel pichler steht die farbe im mittelpunkt. die farbe regiert das bild, sie ist gegenstand des bildes und nicht „nur“ die farbe eines gegenstandes. von portrait und historienmalerei der vergangenen jahrhunderte über die expressionisten bis in die gegenwart ist an den gemälden von traudel pichler die entwicklung der malerei deutlich zu erkennen.

die groben leinwände wurden meist selbst gespannt und grundiert. an farbe wurde nicht gespart, und die wenigen farbvarianten, die zu kaufen waren, haben ihr für ihre werke bei weitem nicht ausgereicht. so wurden farben gemischt und pigmente beigefügt.



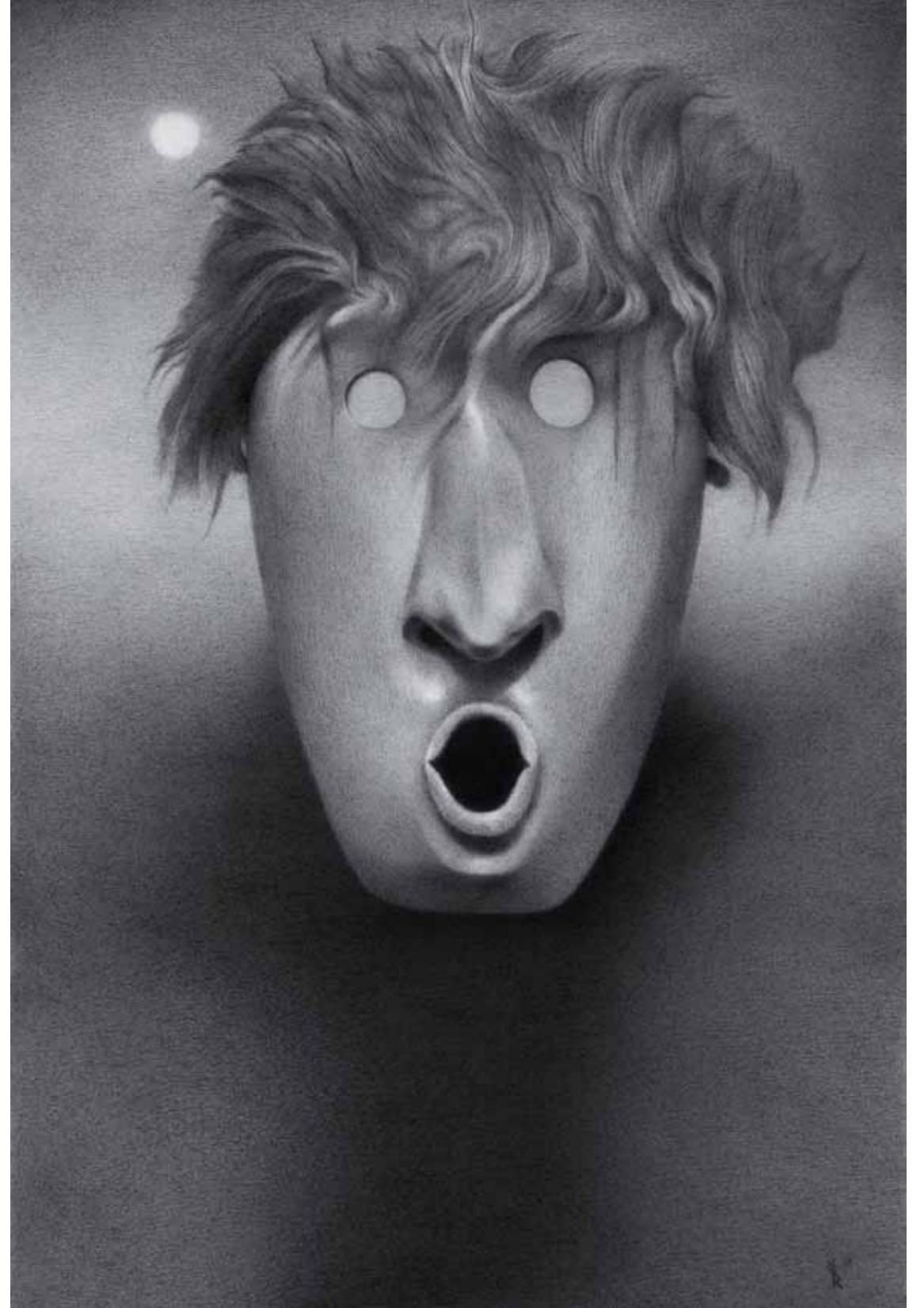
die malerei bleibt immer im mittelpunkt des schaffens. natur, mikro- und makrokosmos, leben und vergehen, licht und schatten, verdichtung und transparenz sind die hauptthemen im malerischen werk. die bilder sind großformatige leinwände, verdünnte ölfarbe wird in mehreren schichten aufgeschüttet und wieder abfließen gelassen, sodass ein transparentes und transluzides, an manchen stellen sich verdichtendes geflecht aus rinnschichten und farbflächen entsteht. reduzierung der farbpalette auf grautöne sowie indigo und orange.

„den bildern haftet etwas rätselhaftes und geheimnisvolles an. man erwartet, dass etwas geschehen wird, etwas seltsames, wunderliches, symbolisches. ein bedeutungsvoller fingerzeig, etwas in der art einer vision, etwas, dass eine wahrheit vermuten lässt, aber darüber im unklaren lässt, welche.“ (aus katalogtext travelling the spaceway von mag. silvie aigner)



leuchtende und schwebende partikel und instanzen beschäftigen sich mit dem thema der beobachtung und der damit verbundenen frage der unterscheidung zwischen der tatsächlichen und fiktiven wahrnehmung.

obwohl die arbeiten zunächst figürlich sind, bleiben sie nur auf den ersten blick so und lassen rasch ein feld winziger linien und anderer feinstrukturen auftauchen, welche ihnen eine grosse körperliche plastizität verleiht und damit die zweidimensionalität des mediums transzendiert, in dem sie ausgeführt sind. raditsch verwendet die kohle auf neue und unkonventionelle art, indem er seine bilder aus winzigen linearen strukturen aufbaut.



kontinuierliches erschließen neuer erfahrungshorizonte ist ein charakteristikum für leben und werk josef ramaseders. die verschiedenen spannungsfelder wurden zum fundus seiner erweiterten künstlerischen praktiken, die von malerei über video, foto, installationen, kunst im öffentlichen raum, kuratorischen projekten bis zu kooperationsprojekten mit anderen künstleren reichen. im mittelpunkt stand dabei auch nach seiner rückkehr nach österreich 1995 die malerei: ramaseder beschäftigte sich dabei mit physik und metaphorik des lichts und der zirkulation innerer und äußerer bilder. so versuchte ramaseder konsequent, seine vorstellung vom medium malerei hinsichtlich dessen vielschichtigkeit und verschiedener adaptionsfähigkeiten zu verwirklichen.



© bildrecht/josef ramaseder

ein foto gilt als dokument der realität und steht für die abbildung von wirklichkeit. auch fotografische porträts erheben diesen anspruch. – doch jeder mensch nimmt für sich eine komplexe, vielschichtige und variable identität in anspruch. eine fotografische aufnahme kann daher schwerlich dessen „wirklichkeit“ abbilden, sie zeigt lediglich einen subjektiven blick des fotografen auf den anderen, und sie zeigt bloß eine augenblickliche sicht.

mich fasziniert die wahre, von natur gegebene, allen menschen jeden alters innewohnende schönheit, die es freizulegen gilt. aber weit mehr noch als das aussehen, hat mich stets interessiert und berührt, welches potential hinter der oberfläche von menschen zu finden sei, innere qualitäten, emotionen, prägungen, denkweisen und haltungen. diese suche nach einem „wahrhaftigen“ und stimmigen bild von anderen menschen war für mich immer auch eine auseinandersetzung mit den fragen des eigenen daseins und mit meiner identität als mann.



das studium an der akademie der bildenden künste in wien bei professor joannis avramidis hat florian schamberger zweifelsohne geprägt. als eine mögliche anknüpfung für das, was er später weiterentwickelt hat, können dabei vielleicht die bandfiguren von avramidis betrachtet werden. diese skulpturen werden aus im querschnitt quadratischen metallbändern geformt. sie erlauben eine dynamisierung der statischen gestalt. und während die figuren von avramidis auf eine kreative ebene bezogen sind, stellen jene von schamberger bündelungen im raum dar. die figur wird bewegt, greift aus. das bewegte, dynamische, ausgreifende ist typisch für schambergers plastiken.

immer waren und sind es figuren, die von florian schamberger gestaltet werden, selbst dann, wenn diese gestalten keinen körperbau nachahmen. sie stellen haltungen dar oder verhaltensweisen und bleiben nie im spiel abstrakter formen stecken. alles ironische ist diesen gestalten fremd. sie sind nicht witzig, schon gar nicht zynisch. und selbst im kleinen format haben sie etwas monumentales.

gustav schörghofer



andrea schnell ist malerin und zeichnerin. arbeitsschwerpunkt ist die beschreibung der vielschichtigen beziehungen von geist, körper und seele durch abstrahierte figurationen der menschlichen gestalt.

andrea schnell schätzt die vielfältige qualität von papier und die zahlreichen möglichkeiten es an ihre ansprüche und arbeitsweise anzupassen: vor allem aber während des arbeitsprozesses das bildformat ändern zu können, teile anderer, verworfener arbeiten einzufügen und dadurch inhalte zu verstärken oder neu auszurichten. altes, abgelehtes papier und autographen sind für andrea schnell eine quelle der inspiration.

unter optimalen arbeitsbedingungen, d.h. losgelassenheit, abschaltung des bewußten wollens, gepaart mit starkem focus nach innen (ohne kopfbeteiligung) entsteht der erste wurf oft in einem explosiven arbeitsanfall. danach kommt für andrea schnell das „zurücktreten“ und reflektieren, das bewusste weiterführen und verstärken erkannter bildinhalte. sie zeigte papierarbeiten mit tusche (feder/pinsel), acryl sowie ölmonotypien, teilweise ergänzt durch collage.



aus der perspektive einer alten terminologie würde man die bilder von josef schwaiger der abstrakten malerei zuordnen – abstrakt deshalb, weil sich keine gegenstände erkennen lassen, die das bild wie auch immer wiedergeben würde.

zur geschichte der abstrakten malerei gehörte aber nicht nur das loslösen vom gegenständlichen, um frei von objektvorstellungen an der relation von farben, formen, pinselstrichen, licht und komposition zu arbeiten, sondern auch die frage nach der ausdruckskraft, nach der intensität, die ein bild ausstrahlen kann. das spektrum reichte dabei von der expressiven geste bis zur monochromie, von der sprache der bewegung bis zur sprache einer singulären farbe: tanz und stille, hier die arena und dort das fallen, das gleiten, ins nichts. vom hervorstreichen des individuellen bis zur auslöschung jeglicher individualität. angesichts der arbeiten von josef schwaiger könnte man nun auf die idee kommen, dass gerade diese geschichte der abstraktion den gegenstand seiner bilder darstellt, die abstraktion selbst als gegenstand gefasst wird. die abstraktion, die sich vom gegenständlichen gelöst hatte, verwandelt sich nun selbst zum abstrakten gegenstand, zur figur, die wie ein abstraktes bild aussieht – zum verwechseln ähnlich und doch nicht verwandt, fast gegenständliche abstraktion.

selbst der bildbegriff wird in schwaigers arbeit an der abstraktion zum thema. allein der blick auf leinwände mit farbe und duktus legt eine wahrnehmung von diesen als bilder nahe. es sind gemalte bilder. ohne zweifel. ja, auch bilder. und zugleich sind es bilder, die eine vorstellung von bildern und eine vorstellung von malerei zum gegenstand haben. in diesem sinne sind es auch bilder über bilder, bilder über malerei, wenn man so will: abbilder von bildern und malerei. es sind bilder, die zugleich die funktion von bildern abbilden, doppelbilder. die geschichte der malerei liefert aus dieser perspektive vorbilder fürs zeitgenössische bild, das diese abstrakt nachbildet, als abstraktes nachbild rekonstruiert – als echo einer kultur des sehens, als erinnerung ans einstige bild, an eine malerei, die hier abgebildet wird. mit den mitteln der malerei über die malerei zu reflektieren, heißt die geschichte der malerei fortzusetzen und sie zugleich hinter sich zu lassen, sich zugleich innerhalb und außerhalb der malerei zu bewegen. mit den mitteln der abstrakten malerei auf eine abstraktion von malerei zuzusteuern.

andreas spiegel



„das kunstwerk ist so gut wie seine performance, oder die performance ist so gut wie der körper sich gehen lassen konnte.  
es sind nicht die „bewussten/objektiven“ kriterien, die meine arbeit bestimmen.  
es ist das sich gehen lassen, das in sich hören, wodurch prozesse ausgelöst werden, die wiederum farbe „bewegen“  
und mich mit der kamera kommunizieren lassen und den selbstausröser drücken.  
es ist die suche nach dem puristischen, die suche nach einer essenzen.“

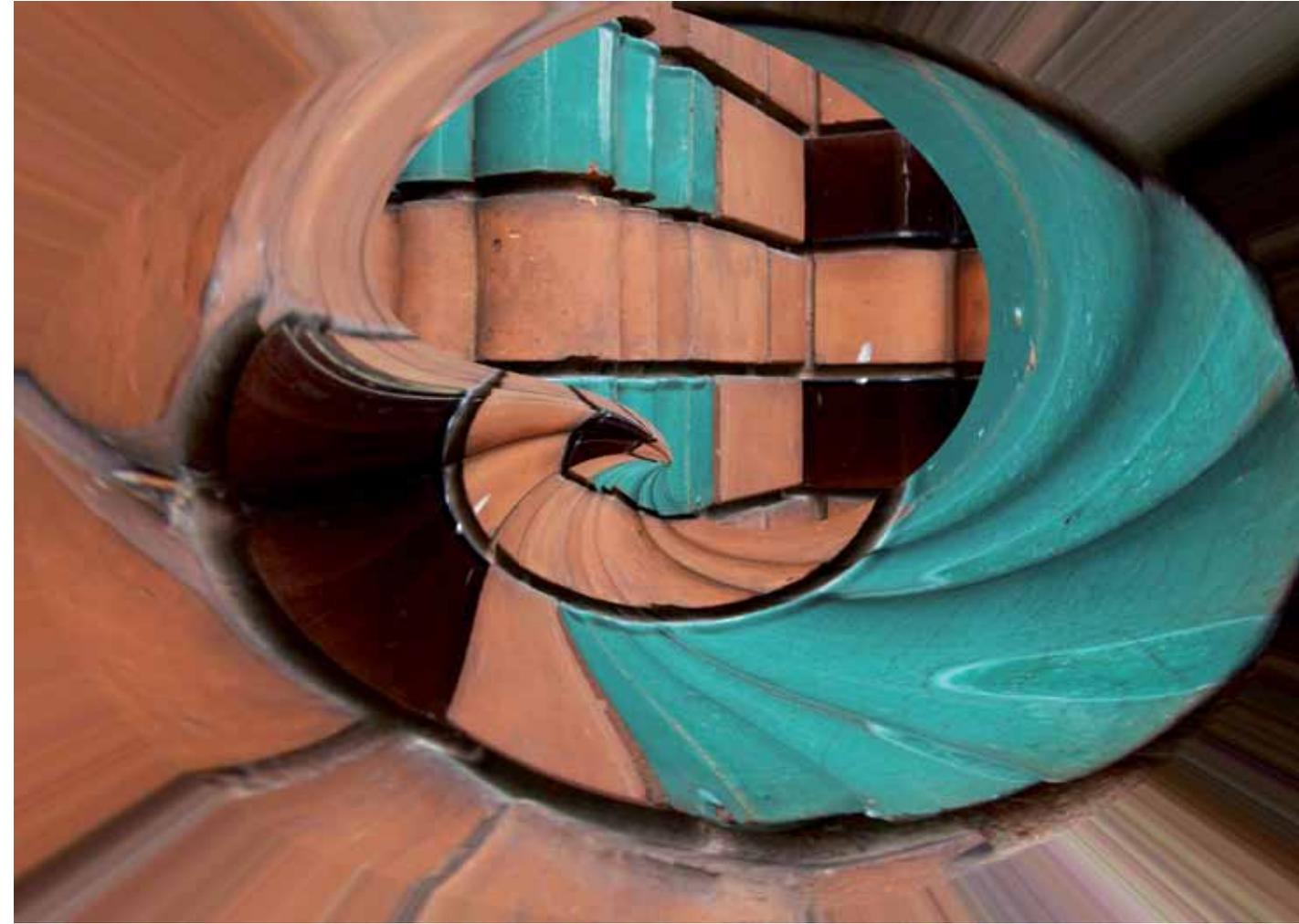


die weißen leinwände wolfgang stifters wirken nie abgegrenzt, sondern sind harmonisch austarierte ausschnitte eines grossen ganzen im zusammenspiel von strich und farbe, linearität und fläche, aber auch von chaos und ordnung, bewegtheit und ruhe, emotionalität und intellekt.

im miteinander von schriftzeichen und malerei entfalten die werke des oberösterreichischen künstlers eine suggestive kraft des exotischen und vertrauten gleichermaßen, die durch die farbigkeit besondere akzente bekommt. so sind wolfgang stifters arbeiten ein ständiges changieren zwischen abstrakter und realer darstellung, abstraktem expressionismus, lyrischem informel und dem wechsel zwischen malerei und grafik.

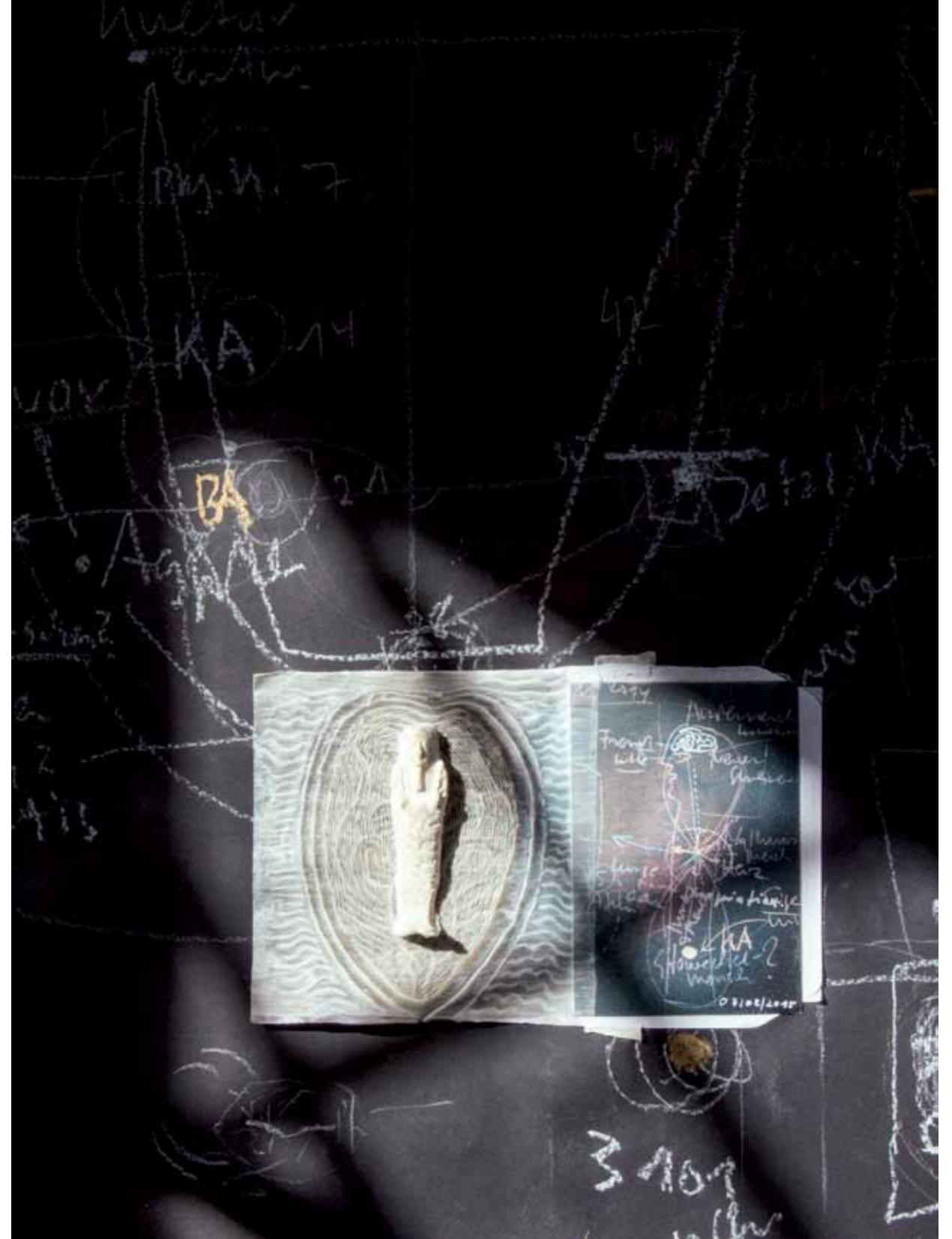


das generalthema „stones“ war der ankerpunkt für die erste gemeinschaftsausstellung des jahres 2016. so beschäftigte sich der kunst|verein mit dem themenkreis in all seinen ausformungen und varianten. zahllos sind die anknüpfungspunkte in kunst und natur, auch in der wahl der technik ist man keinen beschränkungen unterworfen.



das alte ägypten mit seinen ritualen und religiösen kulturen richtet den blick auf den tod.

die schwellsituation verweist auf eine grundlegende tatsache in der kunst: auf den zwischenraum. es ist die notwendigkeit der zeit, die das individuum ins bild, an den ort der schwelle stellt, wo das rätsel aus der vergangenheit – im ich – die antwort findet.



ingo vetter ist bildender künstler und arbeitet mit skulpturen, fotografie und installationen. er stellt international aus und kooperiert häufig mit anderen künstlern, das resultat sind oft langfristige engagements wie der detroit tree of heaven woodshop (seit 2005). sein interesse an stadtplanung und konzepten des öffentlichen raumes führte zu beteiligungen an forschungsprojekten und beratertaufgaben, wie etwa sein derzeitiger gestaltungsauftrag für einen neuen stadtpark in kiruna, einer bergwerksstadt im subpolaren norden schwedens (2011 bis ca. 2025, fertigstellung des ersten teilabschnittes in 2015). 2017 realisierte er in zusammenarbeit mit der künstlerin magdalena frey den horizontalturm in lanzendorf.



betrachtet man die bilder von chen xi kommen einem begriffe wie explosiv, eruptiv, gestisch, naturhaft, atmend, schleudern, sprengend und konzentriert in den sinn. chen xi arbeitet hauptsächlich mit papier und „mixed media“: tusche, acryl, öl,..., mit allem, was den aus der intuition heraus gewünschten effekt erzielt. unengen von dünnstem, bemaltem papier werden spontan auf einer leinwand zusammen montiert. dadurch entsteht gleichzeitig dieser eindruck von verdichtung und weite, in diesem schwarz, wenig unterbrochen von sepia oder naturhaften tönen, mit dem wir hier als fast ausschließlicher farbe konfrontiert sind.

lioba redecker



mit feinem spürsinn und der kraft seiner phantasie eröffnet zsaitsits eine tiefe ressourc, wehrt sich gegen innere und äußere monstrositäten und bringt diese zu papier.  
sein strich bricht dabei stellenweise aus, überwuchert die figuren und bohrt sich wie tausende spitze pfeile in das papier.  
aus dem text zur ausstellung „woanders“ 2017 von esther mlenek



ein fixpunkt im jahr: die gemeinschaftsausstellung der kunstvereinsmitglieder.



15



16



17



18



19



die ausstellungsreihe für die region. eine der selbstgestellten aufgaben des kunstvereins ist auch lokalen und unbekannteren künftlern ein forum zu bieten. so werden, soweit möglich, immer wieder neue namen, gesichter und arbeiten vorgestellt.

wilma coradello

elsemaria schwarz

anthea fraueneder

sylvia seimann

brigitte hassan

christiana simons

peter kenyeres

markus springer

herta kollross

georg swatschina

eleonore schremser

gottfrieda unger

josef schimmer

gudrun wassermann



zwei künstlerinnen, nicoletta morello (piove di sacco) und mariana ionita (mistelbach) lernten einander bei einer internationalen ausstellung in bukaresst kennen und beschlossen, den gegenseitigen künstlerischen austausch zu fördern. so kam es 2015 zur einladung des kunstvereins mistelbach nach piove di sacco, wo im centro piovese d'arte e cultura, dem sitz der gruppo artisti della saccisica, eine ausstellung organisiert wurde. aufgenommen wie langjährige freunde konnten die teilnehmenden künstler/innen mariana ionita, franz josef schwelle, christiana simons, helene kukelka, anthea fraueneder, jani jan j., werner gröger und sylvia seimann ihre werke präsentieren. 2016 folgte dann die gegeneinladung nach mistelbach.



ausstellung des kunstvereins in neumarkt i. d. oberpfalz, 27.4. bis 21.5.2018

der kunstverein mistelbach präsentierte sich, nachdem mitglieder des kunstkreises jura aus neumarkt i.d. oberpfalz im august 2017 ihre werke im barockschlössl und in der m-zone ausgestellt haben, anlässlich der 35-jahr-feiern der städtepartnerschaft mit einer viel beachteten ausstellung vom im historischen reitstadel in neumarkt i. d. oberpfalz. an der ausstellung haben 25 mitglieder des kunstvereins teilgenommen und diesen würdig vertreten.



„path of life“, art city gallery yavne israel, 21.9.-23.10.2019

im rahmen eines kulturaustausch programms yavne–mistelbach sind sechs künstler/innen des kunstvereines mistelbach der einladung von hasadna l' omanut-yavne, gefolgt, in der „art city gallery yavne“ auszustellen. die künstlerin liliana galor, initiatorin und organisatorin der ausstellung und der kurator roni reuven haben unter dem titel „path of life“ zeichnungen von mariana ionita, mixed media arbeiten von helga marian und gudrun wassermann und malerei von günther esterer, anthea fraueneder und franz josef schwelle in einer sehenswerten schau dem israelischen publikum präsentiert. der kunstverein mistelbach revanchiert sich mit einer gegenausstellung israelischer künstler/innen im frühjahr 2020 im barockschlössl mistelbach.



neben dem museumszentrum mamuz in der waldstraße in mistelbach entstand mit unterstützung der stadtgemeinde mistelbach die druck|werkstatt. in mehreren räumen wurde eine werkstatt für künstlerische druckgrafik eingerichtet, die von mitgliedern und gästen genützt werden kann. eine kniehebelpresse für den hochdruck (holz- und linoldruck) steht zur verfügung.

weilers befindet sich eine kleine tiefdruckpresse für den flachdruck (monotypie) und schlussendlich eine große tiefdruckpresse für sämtliche tiefdrucktechniken (ätzradierung, kaltnadel, weichgrundätzung, aquatinta u.s.w.) in der druck|werkstatt.



aftene felix \_1972, lebt und arbeitet in iasi/ru

awad maria krayem \_1948, lebt und arbeitet in wien

boicu marinela \_1978, lebt und arbeitet iasi/ru

camagni giulio \_1973, lebt und arbeitet in wien

frey magdalena \_1963, lebt und arbeitet in ladendorf

gasteiger jakob \_1953, lebt und arbeitet in wien und im weinviertel

hlavka nadja dominique \_1965, lebt und arbeitet in wien

höller barbara \_1959, lebt und arbeitet in wien, krems und bazsi/hu

hoffmann joachim \_1961, lebt und arbeitet in ottenthal

ionita mariana \_1959, lebt und arbeitet in mistelbach

kaindl franz \_1932, lebt und arbeitet in gaweinstal

korab karl \_1932, lebt und arbeitet in sonndorf

kressnig eric \_1973, lebt und arbeitet in wien

maringer christine \_1951, lebt und arbeitet in wien

maximovici bogdan \_1972, lebt und arbeitet in iasi/ru

murzek christian \_1986, lebt und arbeitet in wien

pichler pilo \_1962, lebt und arbeitet in wien

pichler traudel \_1941 – 2002, wien

plieschnig ulrich \_1959, lebt und arbeitet in wien

raditsch florian \_ lebt und arbeitet in wien

ramaseder josef \_1956, lebt und arbeitet in linz und lomnice nad lužnicí/cz

sattmann didi \_1951, lebt und arbeitet in niederkreuzstetten

schaumberger florian \_1962, lebt und arbeitet in waldviertel

schnell andrea \_1956, lebt und arbeitet in hinterbrühl

schwaiger josef \_1962, lebt und arbeitet in wien

stein isa \_1974, lebt und arbeitet in linz

stifter wolfgang \_1946, lebt und arbeitet in wien

tritschler karl heinz \_1957, lebt und arbeitet in weimar

vetter ingo \_1968, lebt und arbeitet in bremen

xi chen \_1966, lebt und arbeitet in wien

zsaitsits stefan \_1981, lebt und arbeitet in wien

2015

franz kindl  
josef ramaseder  
josef schwaiger  
feuer und eis | mzone  
der gedeckte tisch  
isa stein  
nö kunstvereine  
salon\_XV

2016

eric kressnig  
traudel pichler  
felix aftene  
mariana ionita | mzone  
christian murzek | mzone  
das wesen der monotypie | mzone  
stones | themenausstellung des kunstvereins  
gruppo artisti della saccisica  
barock | themenausstellung der nö kunstvereine  
salon\_XVI

2017

chen xi  
ingo vetter / magdalena frey  
nadja dominique hlavka | mzone  
karl heinz tritschler | mzone  
licht und schatten | mzone  
kunstkreis jura neumarkt  
bogdan maximovici / marinela boicu  
salon\_XVII

2018

florian raditsch  
wolfgang stifter  
andrea schnell, joachim hoffmann  
jakob gasteiger, stefan zsaisits  
karl korab und florian schamberger  
salon\_XVIII

2019

krayem maria awad  
giulio camagni  
künstlerbund st. pölten  
ulrich plieschnig  
barbara höller  
salon\_XIX



kunst|verein mistelbach; sylvia seimann, 2 | 30 mistelbach, museumgasse 4  
layout und produktion: herbert stadler; 2 | 25 neubau; [www.etopia.at](http://www.etopia.at)  
fotografie: werner gröger, mariana ionita, josef schimmer, herbert stadler,  
doris wimmer;

die veröffentlichten beiträge und sonstigen abbildungen wurden von den  
künstlern zur verfügung gestellt oder stammen aus den beständen des  
kunst|vereins mistelbach.

krayem awad, giulio camagni, jakaob gasteiger; najjadominique hlavka, barbara  
höller; joachim hoffmann, eric kressnig, christine maringer; christian murzek, pilo  
pichler; ulrich plieschnig, josef ramaseder © bildrecht 2020.

im falle fehlenden einverständnisses bittet der kunstverein um kontaktaufnahme.

mistelbach 2020, [www.kunstverein-mistelbach.at](http://www.kunstverein-mistelbach.at)